

Einführung

Im Durchschnitt alle 10 Minuten, das heißt 98 Mal am Tag schalten Kinder und Jugendliche erwartungsvoll das Display ihres Smartphones ein.

Transportfirmen bieten ihren Expressservice an und werben mit kurzen Wartezeiten. Auf Informationen muss, dank WLAN, nicht lange gewartet werden. Sie stehen sofort zur Verfügung. Wie groß darf die Spanne zwischen Erwartung und Erfüllung sein? Gelten Wartezeiten als Verlustzeiten und sind somit unnütz?

Wann haben Sie das letzte Mal warten müssen? Beim Arzt, an der Kasse, an einer Ampel, auf dem Weg zur Kommunion? Mit welchen Erwartungen war diese Zeit gefüllt? Im Zusammenleben erwarten Menschen von anderen z.B. Anerkennung, Gehorsam, Pünktlichkeit, höhere Löhne, Sicherheit, bessere Zeiten u.v.m.

Wer wird aber verantwortlich gemacht, wenn diese Erwartungen unerfüllt bleiben?

An Jesus richteten die Menschen viele Erwartungen: „Herr, wir möchten, dass unsere Augen geöffnet werden.“ (Mt 20,33) „Meine Tochter ist eben gestorben, leg ihr die Hand auf, dann wird sie wieder lebendig.“ (Mt 9,18) Da wird für einen Gelähmten das Dach aufgebrochen und man legt ihn Jesus zu Füßen (Lk 4,17-36). Da traut sich eine kranke Frau, Jesus heimlich zu berühren (Mt 9,21). Da setzt der mitgekreuzigte Räuber seine Hoffnung auf ihn: „Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ (Lk 23,42)¹

Und schon am Anfang erzählt das Matthäusevangelium, erwarten weise Männer einen König zu finden, natürlich da, wo ein König lebt, in Jerusalem. Aber anders als erwartet, werden sie nach Bethlehem geführt und „gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter“ (Mt 2,11).²

Wie wird Weihnachten erwartet – erwartungsvoll, erwartungsleer?
Wie wird das Warten ausgehalten?

¹ Im Matthäusevangelium wird Jesus von beiden Räubern beschimpft – Mt 27,44.

² Vom Kind in der Krippe, das die Hirten finden, erzählt nur das Lukasevangelium.

Die Handreichung möchte das adventliche Warten stärken, in welchem Erwartungen sich herauskristallisieren, wachsen und reifen können.

- 1. Adventssonntag:** Erwartet Licht!
- 2. Adventssonntag:** Erwartet Gerechtigkeit!
- 3. Adventssonntag:** Erwartet Himmel!
- 4. Adventssonntag:** Erwartet mich!

Eingeleitet wird in diese Themen durch die Verfasser bekannter Adventslieder. Sie berichten über ihre Situation und die daraus aufbrechenden Erwartungen.

In den Wortgottesdiensten für Kinder wollen Gegenstände des Advents Erwartungen wecken.

- 1. Adventssonntag:** Worauf wartet eine Kerze?
- 2. Adventssonntag:** Worauf wartet die Wüste?
- 3. Adventssonntag:** Worauf wartet ein Tannenzweig?
- 4. Adventssonntag:** Worauf wartet die Krippe?

Die Erarbeitungen beziehen sich auf die Texte des Lesejahres A.

Die Ausführungen der Handreichung und die angeführten Lieder sind als Anregungen zu verstehen, die den gegebenen Möglichkeiten angepasst werden sollen.